Der Anfang war gemacht und der Erfolg ein sehr günstiger, die Aufnahme übertraf alle Erwartung. Später vergrößerte Herr Schmid das Ganze, indem er rechts und links ansetzte, den Hintergrund hinausschob und noch ein Coulissen-Paar einfügte. Der prächtige Vorhang mit dem graziösen Harlekin und der übrigen Gesellschaft, welche um ihn eine Gruppe bildet, ist noch der ursprünglich von Heydeck selbst gemalte. Unermüdet ließ Herr Schmid, der keine Kosten scheute, von künstlerischen Händen neue Dekorationen anfertigen, neue Charakterköpfe schneiden, unablässig arbeitete er an verbessernden Verschönerungen, neuen Maschinen und sonstigen Ausstattungs-Ueberraschungen, welche, freilich nur im Kleinen, mit jeder großen Bühne wetteifern. Der zukünftige Chronist dieses Marionetten-Theaters wird eine stattliche Namenreihe ausgezeichneter Künstler zu verzeichnen haben, welche es nicht unter ihrer Würde hielten, dazu beizutragen. Wir erinnern nur an Kaspar Braun, den allzeit mit Rath und That hilfbereiten Vater der „Fliegenden Blätter", oder an Meister Quaglio — welche Bauernhütten und Königssäle auf die Leinwand zauberten. Auch der ernsthafte Professor Knabel und der wackere Bildhauer Kolp legten oft den Meißel weg von